

# For ever and for always

In 10 Jahren kann sich alles und doch nichts verändern...

(KagomeXInu Yasha <- ich verrate es euch mal^^)

Von Hoppelhaeschen

## Kapitel 13: I love you, 'til the end of time!

Kosabuja sprang blitzschnell zur Seite und Miroku konnte nun endlich zu seiner Frau eilen. "Sango! Sango, wach auf!!" Brüllte er sie an und schüttelte sie kräftig an den Schultern. "Seelenfresser?!" Inu Yasha hatte sich an den Dämon gewandt. Miroku blickte auf. Das bedeute, er hatte vorhin ihre Seele in sich eingesaugt! "Du Mistvieh!!!" Schrie Miroku den Youkei an, bevor er auf ihn zustürmte. Doch ehe er bei ihm angekommen war, tippte ihn der Dämon belustigt von hinten auf die Schulter. Geschockt wandte sich der Mönch um. Es war unglaublich, wie schnell dieser Dämon war. "Zu langsam!" Meinte der Dämon spöttisch, bevor er ihn am Kragen hochhob, ein weiteres Mal seinen großen Schlund öffnete und er, wie bei Sango, die blaue, gasförmige Seele aus Mirokus Körper zog. "Miroku!!" Brüllten Shippou und Inu Yasha synchron, während der schlaffe Körper des Priesters zu Boden fiel.

"Chris-kun!!" Das Mädchen stemmte ihre Hände auf die Knie und verschnaufte eine Weile. "Was ist denn passiert? Wo bleibt Kagome?!" Fragte er das völlig fertige Mädchen. "Kagome hat mir dieses Zettel für dich gegeben." Sie reichte ihm ein zusammengefaltetes Blatt Papier. Kritisch nahm er es entgegen. "Wo bleibt denn diese Göre?!" Eine ältere Frau trat neben ihn. "Nenn sie nicht noch einmal so, Mutter!" Mahnte Chris seine Mutter und begann die erste Zeile von Kagomes Botschaft zu lesen.

*Chris,*

*Es tut mir wahnsinnig leid, aber ich kann dich nicht heiraten! Ich habe vor 10 Jahren meine wahre Liebe kennen gelernt, er hat mir mein Herz gestohlen und besitzt es noch heute.*

*Ich hoffe du kannst mir verzeihen, aber ich muss meinem Herzen folgen, ich hätte dich nur unglücklich gemacht.*

*Kagome.*

Sprachlos führte er sich ihre Worte noch einmal vor Augen. Sie hatte ihn tatsächlich verlassen... sie liebte einen anderen. Sachte presste er das Stück Papier an sein Herz. Solange sie glücklich war, wäre er es auch... "Das hat sie mir auch mitgegeben..." Meinte das Mädchen vor ihm schüchtern und legte ihm Kagomes Verlobungsring in die Hand.

*When I think back on these times  
and the dreams we left behind  
I'll be glad  
'coz I was blessed  
to get to have you in my life  
when I look back on these days  
I'll look and see your face  
you were right there for me*

Noch im Lauf riss sie sich den Schleier vom Kopf und öffnete schnell den Eingang zu dem Tempel, in dem sich der Knochenfressende Brunnen befand. Ihre Schritte verlangsamten sich und direkt vor dem Tor zur anderen Welt blieb sie stehen. Sie wollte zurück! Sie musste irgendwie zurück kommen. Sie musste Inu Yasha ihre Gefühle gestehen, sie musste ihm unbedingt sagen... wie sehr sie ihn liebte! Sie stützte sich auf dem Brunnenrand ab. Ein paar Tränen benetzten das trockene Holz. Sie konnte doch nicht leben, ohne ihn!!

Als plötzlich etwas in ihrer Jackentasche begann zu glühen. Vorsichtig griff sie danach. Es war der Ring, den sie von Chibi-Inu Yasha bekommen hatte. Sie musste unwillkürlich lächeln. Leicht schluchzend steckte sie ihn an den Ringfinger ihrer linken Hand. Eine einzelne Träne fiel auf das kleine Utensil und er begann stärker zu strahlen. Fast wie in Trance setzte sich Kagome auf den Rand des Brunnens. Sie drückte ihre Lippen sanft auf den Ring und sprang dann direkt ins Ungewisse hinein...

Inu Yasha zog Tesseiga aus der Scheide. ‚Er stinkt verdammt nach Naraku!!‘ Dachte Inu Yasha wütend während er in die Luft sprang und den Dämon mit dem rot glühenden Schwert attackierte. Doch er schlug ins Leere. "Jetzt wird es langsam langweilig!" Machte sich der Dämon hinter ihm lustig. Inu Yasha knirschte mit den Zähnen. Dieser Dämon war viel schneller, als er aussah! "Na warte!!!" So schnell er nur konnte, drehte er sich um und traf den Youkei genau in die Magengegend. "Urg..." Benommen taumelte dieser einige Schritte rückwärts, fasste sich jedoch schnell wieder. Sein Gesicht verzerrte sich zu einer zornigen Fratze. Shippou schlich sich von hinten an ihn heran und als er ihm gerade einen kräftigen Schlag verpassen wollte, hatte sich Kosabuja bereits herumgerissen und sperrte so schnell sein Maul auf, dass Shippou, geschweige denn Inu Yasha, überhaupt reagieren konnten.

Ohne viel Aufwand, saugte er auch Shippous Seele auf. Inu Yasha riss die Augen weit auf. "Shippou!!" Schrie er dem Fuchsdämon noch zu, doch da war er schon auf dem harten Waldboden aufgekommen. "Na, was willst du jetzt machen, Hanyou?!" Schrie der Dämon, während er auf den eben genannten Halbdämonen zustürmte und ihm seine Pranke in die rechte Brusthälfte stieß. Inu Yasha stöhnte schmervoll auf. Doch damit war es für den Youkei nicht getan, er schlug ihn noch einmal stark ins Gesicht, wobei dem Hanyou das Schwert aus der Hand flog und er nicht minderschwach gegen einen Baumstamm schlug. Der Dämon grinste zufrieden, als er unerwarteter Weise zurück auf eine Baumkrone sprang. Vollkommen orientierungslos öffnete Inu Yasha seine Augen..., seine blutroten Augen...

*In my dreams I'll always see you soar above the sky  
in my heart there'll always be a place for you, for all my life*

*I'll keep a part of you with me  
and everywhere I am there you'll be  
Everywhere I am there you'll be*

"Inu Yasha!!!!" Ertönte es plötzlich in nicht allzu weiter Ferne. Eine junge Frau in einem schneeweißen Kleid hob ihre Hand. Wahrscheinlich zur Begrüßung. Ihre Haaren wurden vom Wind in die Höhe gewirbelt, als die Frau plötzlich die bewusstlosen Körper ihrer Freunde erblickte. Urplötzlich schlug der Wind um und Kagome erkannte Inu Yashas Veränderung. Er war zum Dämon geworden! Sie rannte los. Sie rannte zu ihm. Inu Yasha hatte sich aufgerichtet und musterte das, auf ihn zulaufende, Wesen genauer. Ein eigenartiges Gefühl breitete sich in ihm aus, doch er verdrängte es schnell. "Inu Yasha...!!" Keuchte Kagome atemlos, bewegte sich jedoch trotzdem langsam auf ihn zu.

Inu Yasha gab ein bedrohliches Knurren von sich und die junge Frau zuckte zusammen. Wieso verdammt hatte sie ihm nur die Kette abgenommen...? Sie schüttelte gedanklich den Kopf. Weil sie ihm vertraute!! Und wenn sie ihm jetzt nicht vertrauen würde, würde sie genauso sterben wie Kikyo. Ohne lange über ihre Tat nach zu denken, war sie ihm auch schon in die Arme gelaufen. "Inu Yasha, bitte wach auf!! Das bist nicht du!!" Flehte sie ihn an, doch er schien sie gar nicht gehört zu haben, packte sie stattdessen am Hals und hob sich vom Boden. Sie klammert sich an seinem Arm fest, in der Hoffnung ihn irgendwie losreißen zu können, doch es nützte nichts, er war viel zu stark für sie.

"Inu Yasha... hast... hast du mich wirklich vergessen...?" Seine Ohren zuckten leicht. "Du hast immer Kikyo in mir gesehen, aber bitte... lass nicht zu, dass du sie ein weiteres Mal mit mir vergleichst... ich bin nicht Kikyo... lass nicht zu..., dass ich genauso sterbe wie sie... nicht durch deine Hand... das würde ich nicht ertragen...!" Röchelte sie. Sein Griff wurde lockerer. "Du hattest... mir versprochen... mich nicht zu vergessen...!" Flüsterte sie und hielt ihm die Vorderseite ihrer linken Hand entgegen. "Ich will nicht durch die Hand dessen sterben, den ich liebe!!!" Schrie sie ihm mit aller Kraft an, die sie noch aufzubringen hatte. Und er ließ sie fallen. Benommen presste er seine Hände gegen seinen Schädel, als würde ihm irgendetwas schreckliche Kopfschmerzen bereiten. Kagome rang fast krampfhaft nach Luft, doch ihre Augen hafteten auf dem Hanyou vor ihr.

"Kagome...?" Murmelte er leise, während sich seine Hände von seinem Kopf lösten und sich sein Blick nach unten auf die Schwarzhaarige richtete. "Inu - Inu Yasha, du bist wieder der Alte!!" Sie fiel ihm stürmisch um den Hals. "Kago - Kagome, was machst du hier?!" Er musterte sie eingehend. Sie trug ihr Hochzeitskleid, bedeutete das... "Ich bin wegen dir, zurück gekommen!" Gestand sie ihm mit leuchtenden Augen. Er bemerkte die Druckstellen an ihrem Hals. Sie folgte seinem Blick und fasste sich mit einer Hand an ihren Hals. Nun sah Inu Yasha auch Tesseiga, welches nicht weit weg auf dem Boden lag und einiges wurde ihm prompt klar. "Das war ich, nicht wahr?!" Fragte er Kagome geschockt. Sie nickte leicht. "Aber wie hast... ohne die Kette, ich meine..." Begann Inu Yasha verwirrt. Kagome hob ein weiteres Mal ihre linke Hand.

*Well you showed me how it feels  
to feel the sky within my reach*

*and I always will remember  
all the strength you gave to me  
your love made me make it through  
Oh, I owe so much to you  
you were right there for me*

Inu Yasha blickte den grünen Ring an ihrem Finger geschockt an. "Aber, den hat mir doch meine Mutter..." Meinte er zerstreut. "Ich wollte einfach nicht durch die Hand dessen sterben, den ich so sehr liebe." Wiederholte Kagome ihren vorigen Satz und hob langsam ihr Haupt. Inu Yasha stockte der Atem. Hatte sie ihm eben gesagt, dass sie ihn liebte? Inu Yashas Herz machten einen großen Hüpf. Doch Kagome interpretierte die Schweigsamkeit des Hanyous falsch und wandte den Blick ab. "Es war dumm es dir zu sagen... ich wusste ja schon vorher, dass du nichts für mich empfindest..." Schluchzte sie leise. Er packte sie grob an den Schulter, um ihr direkt in die Augen sehen zu können. "Das ist nicht wahr!!!" Brüllte er sie an, als ihn plötzlich etwas Hartes an der Seite traf und wegschleuderte. Schmerzvoll kam er auf dem Boden auf.

"Inu Yasha!!" Kagome wollte ihm zu Hilfe eilen, als sie ein weiteres Mal am Hals gepackt wurde. Mit leicht zusammengekniffenen Augen versuchte sie ihren Angreifer zu identifizieren. "Tja der Plan ist leider schief gegangen." Begann der Dämon zu reden. "Welcher Plan?!" Raunte Kagome. "Dass dich dein Liebster umbringt." Meinte der Youkei höhnisch, als er plötzlich sein Maul auftrat und Kagomes Mund sich widerstandslos ebenfalls öffnete.

Mit dröhnendem Kopf richtete Inu Yasha seinen Oberkörper auf. Als Erstes stach ihm Kagome ins Auge, im Griff eines großen Dämons. Kosabuja!! Nein!! Wie hatte er ihn nur vergessen können?! Narakus Abkömmling hatte bereits begonnen Kagomes Seele auszusaugen, auch wenn es wesentlich langsamer voran ging, als bei den anderen dreien. Inu Yashas Blick wich kurz ab, als er Tesseiga erblickte, welches direkt neben ihm aufgekommen war. Er schnappte es sich und richtete sich unter Qualen auf. Und genau in diesem Moment hatte der Dämon das letzte Stück Kagomes Seele in sich aufgenommen und ließ die Frau achtlos auf den Boden fallen, wo sie leblos liegen blieb.

"NEIN!!!" Brüllte Inu Yasha und schwang übernatürlich schnell sein Schwert in die Höhe. "KAZE NO KIZU!!!" Schrie er dem Dämon entgegen und noch ehe dieser reagieren konnte, war es bereits zu spät für ihn gewesen. Keuchend stand Inu Yasha nun auf der anscheinend unberührten Lichtung. Doch kaum eine Sekunde später rannte er zu der bewusstlosen Frau, welche nur einige Meter vor ihm lag. Sachte nahm er sie in de Arm. "Kagome, Kagome, komm schon, wach auf!!" Bat er sie und schüttelte sie leicht durch. Wieso waren die Seelen der anderen, obwohl Kosabuja tot war, nicht in die jeweiligen Körper zurückgekehrt? Er drückte Kagome fester an sich. "Bitte Kagome... tu mir das nicht an!"

*In my dreams I'll always see you soar above the sky  
in my heart there'll always be a place for you, for all my life  
I'll keep a part of you with me  
and everywhere I am there you'll be*

Auf einmal ertönte hinter ihm ein gehässiges Lachen. Wütend und wissend, um wen es sich handelte, wandte er sich zum Waldrand hin. Naraku! "Kosabuja ist tot, aber er war nur ein Abkömmling von mir, das heißt, dass die Seelen deiner kleinen Freunde erst wieder in ihre Körper kehren, wenn ich besiegt bin!!" Meinte er grinsend. "Du Mistkerl!!!" Inu Yasha packte Tesseigas Griff und stürmte auf seinen Erzfeind zu, doch der wich mit Leichtigkeit aus und verpasste Inu Yasha einen Schlag auf den Rücken. Und als sich Inu Yasha gerade wieder aufgerappelt hatte, rammte Naraku ihm auch schon seine Pranke mitten in die Magengegend. Inu Yashas Widersacher sprang ein paar Meter von ihm Weg und sah sich belustigt Inu Yashas Kampf mit den Schmerzen an.

Er wusste nicht mehr wie lange, er das aushalten sollte. Er hatte bereits zwei schwere Verletzungen, etliche Knochenbrüche und sicher innere Blutungen erlitten. Sein Blick fiel auf die bewusstlose Kagome. Er senkte sein Haupt und er ballte zornig seine Hände zu Fäusten. Nicht aus Wut auf Naraku oder Kagome, nein, er war wütend auf sich selbst. Er hatte sie nicht beschützt. Er hatte sie im Stich gelassen..., die, die er liebte im Stich gelassen... Plötzlich spürte er so etwas wie einen warmen Windhauch an seinen Wangen. Er richtete seinen Blick nach oben. Es war Kagome!! Sie war kaum zu sehen, fast vollkommen durchsichtig, doch er war sich sicher, dass es sie war. "Ka - Kagome..." Röchelte der Hanyou benebelt. Sie nickte. "Du darfst nicht aufgeben, hörst du?!" Ihre Stimme war kaum zu vernehmen und schien von weit her zu kommen.

"Ich bin schwach..." Murmelte Inu Yasha gesenkten Hauptes. "Nein!! Du bist stark, du musst stark sein!! Sei stark, sei es... für Kikyo." Inu Yasha blickte ihr in die Augen. Sie strahlten Leid aus. "Ich will für **dich** stark sein." Meinte er entschlossen. Ein Lächeln breitete sich auf Kagomes Lippen aus. Sie flog (!) neben ihn und umfasste mit ihren Händen ebenfalls Tesseigas Griff. "Wir schaffen das!" Ermutigte sie ihn. "Ja!" Ertönte es von links. Und auch Miroku umfasste Inu Yashas Schwert. Sango war neben ihm und tat es ihrem Mann gleich. "Zusammen..." Begann auch Shippou ‚Geist‘. "...sind wir stark!!" Riefen nun alle vier. Inu Yasha nickte. Zum Glück aller konnte Naraku die Geister seiner Freunde nicht sehen und beobachtete amüsiert wie Inu Yasha scheinbar verrückt wurde.

*'Coz I always saw in you my light, my strength  
and I want to thank you now for all the ways  
you were right there for me  
you were right there for me always*

Doch sein Grinsen verschwand, als Tesseiga plötzlich stärker zu glühen begann und er merkte, dass er sich aus irgendeinem Grund kaum bewegen konnte. Waren die Seelen, die Kosabuja ‚gefressen‘ hatte, daran Schuld...? Inu Yasha schwang sein Schwert. "Nimm das!!! KAZE NO KIZU!!!!" Die enorme Druckwelle schnellte auf Naraku zu und überrollte ihn förmlich. Mit einem lauten Klagenschrei, zerfiel er in seine kleinsten Bestandteile und wurde vom Wind in alle Himmelsrichtungen verstreut. Inu Yasha keuchte schwer. "Geschafft!" Raunte er, bevor er bewusstlos zu Seite kippte...

Etwas Kühles ließ sich auf seiner Stirn nieder und ein paar eiskalte Tropfen Wasser rollten seine Wange herunter. Benommen öffnete er die Augen und ohne, dass er

überhaupt wusste, wo er war, versuchte er bereits schon sich aufzurichten. "Nein, du darfst noch nicht aufstehen!" Ermahnte ihn eine ihm mehr als bekannte Stimme. Und nun formte sich langsam ein Bild vor seinen Augen. Es war Kagome, und zwar immer noch im Brautkleid. Sie hatte sich neben seinen Futon gekniet. "Kagome!!!" Er packte die Frau an der Schulter, zog sie zu sich und nahm sie glücklich in den Arm. "Arg..." Er fasste sich an seine Brust, an der auch bereits ein Verband angelegt worden war. "Du sollst dich doch nicht überanstrengen!!" Sachte legte sie ihn wieder auf die Matte.

"Kagome, geht es dir gut?" Fragte er die junge Frau besorgt, welche gerade den alten Verband abwickelte. "Ja, mir geht es gut!" Antwortete sie ihm lächelnd. "Und auch Shippou, Sango und Miroku sind wieder auf den Beinen. Dank dir!" Ergänzte sie noch. Inu Yasha konnte den Blick nicht von ihr abwenden. Wieso war sie nur so wunderschön? Und da fiel ihm plötzlich wieder ein, was sie ihm vor ein paar Stunden, so schätzte er, gesagt hatte. > Ich wollte einfach nicht durch die Hand dessen sterben, den ich so sehr liebe.< Er schluckte. Hatte sie das ernst gemeint? Sie wollte ihm in die Augen sehen, doch er wich ihrem Blick gekonnt aus und sie deutete seine Geste richtig. Er hatte sich an ihre Worte erinnert. Traurig richtete sie sich auf, nachdem sie den Verband gewechselt hatte.

"Es ist wohl das Beste, wenn ich wieder in meine Zeit gehe..." Sagte sie geistesabwesend. Inu Yasha blickte sie geschockt an. "Was... wieso?" Fragte er leise. "Wieso?!" Schnaubte sie. "Ich habe dir gestanden, was ich für dich fühle!! Und du weichst mir aus, das heißt doch wohl, dass du mich nicht hier haben willst!! So naiv bin ich nun auch wieder nicht!!" Schrie sie erbost, doch in Wahrheit hätte sie am liebsten angefangen zu weinen. Doch sie hatte schon so oft geweint, nicht noch einmal, nicht noch einmal... "So? Das glaubst du?! Dann denkst du aber völlig falsch!!!" Entgegnete ihr Inu Yasha. "Was meinst du, weshalb ich kurz vor deiner Hochzeit noch einmal in deiner Zeit war?!" Keifte er weiter. "Du warst... noch einmal in meiner Zeit...?" Langsam drehte sie sich zu ihm um. "Ja!! Aber ich bin wieder gegangen..." Berichtete er weiter.

*In my dreams I'll always see you soar above the sky  
in my heart there'll always be a place for you, for all my life  
I'll keep a part of you with me  
and everywhere I am there you'll be  
and everywhere I am there you'll be*

"Und wieso hast du nicht verabschiedet?" Bohrte die junge Frau weiter nach. Der Hanyou biss die Zähne aufeinander. "Ich wollte nur das du glücklich bist." Kagome runzelte die Stirn. "Warum?" Er blickte zu ihr hoch. "Weil ich... weil ich in dich verliebt bin, du dumme Gans!!!!" Brüllte er ihr entgegen, während er sich aufrecht vor ihr aufbäumte. Kagome Lippe begann leicht zu zittern. "Ni - nicht weinen!!" Fast hysterisch fuchtelte Inu Yasha ihr mit den Armen vor der Nase rum. "Dummkopf!!!" Brüllte sie ihn an und als er gerade etwas erwidern wollte, hatte sie ihm bereits ihre Lippen auf seine gepresst. Erschrocken riss er die Augen auf, doch bald schlang er seine Arme um sie und erwiderte den Kuss zärtlich. Nach einer kleinen Ewigkeit lösten sich die beiden von einander. "Danke." Hauchte er ihr ins Ohr. "Für was...?" Fragte sie leise nach. "Dass du meinem Leben einen Sinn gegeben hast!" Antwortete er ihr und besiegelte seine Worte mit einem weiteren Kuss.

*Sachte zieht mich der Wind  
aus dem schützendem Ast des Baumes.  
Ich lasse mich von ihm treiben.  
Er trägt mich über weite, saftige Wiesen,  
über die Dächer der Menschen hinweg,  
zu einem kristallklaren See.  
Er schimmert silbern,  
wie ein Strom aus Seide,  
welcher sich unter mir aufbaut.*

*Kleine, fasst unsichtbare Wellen  
schwingen sich in alle Richtungen,  
als ich mich auf ihm niederließ.  
Und ich treibe ein Weile.  
Einfach so, ohne mir über  
irgendetwas Gedanken zu machen.  
Doch ich werde schwerfälliger,  
denn langsam kommen Erinnerungen,  
Wünsche, Vorwürfe und andere Dinge in mir hoch,  
welche mich zu erdrücken drohen.*

*Doch warum sträube ich mich eigentlich dagegen?  
Warum will ich nicht zulassen,  
dass ich für immer verschwinde?  
Dass ich einfach, alles und jeden vergesse,  
dass ich in Vergessenheit gerate.  
Oder, das ich dich vergesse...*

*Doch die Dunkelheit ruft mich,  
zieht mich unaufhörlich tiefer.  
Ich schreie.  
Meine Schreie verpuffen jedoch  
in der unendlichen Leere,  
die sich minderschnell in meinem Herzen  
und meiner Seele ausbreitet.*

*Ich will weinen, will versuchen  
wieder an die Oberfläche zu gelangen,  
aber meine Kräfte sind verbraucht,  
und ich treibe.  
Treibe abermals in der Einsamkeit.  
Als ich mein volles Bewusstsein wiedererlangt habe,  
kann ich wieder den Wind neben mir  
und den Schutz meiner Artgenossen spüren.*

*Und an meiner Seite bist du!  
Dies macht mich unglaublich glücklich.*

